
Jugend- konzept

2020

FV Viktoria 1927 Ubstadt e.V.



...das übergreifende Interesse unserer Sportart Fußball steht für uns im Vordergrund.
Sie sind Grundlage unseres Handelns.

Dabei hat die Würde des Menschen im Umgang miteinander immer Vorrang und besitzt oberste Priorität.
Dies gilt auf und neben dem Fußballplatz....



Einleitung / Präambel

1. Ausgangsposition
2. Das Konzept
3. Erweiterte Zusatzangebote
4. Finanzen
5. Ziele
6. Schlusswort

Einleitung / Präambel

In der heutigen Zeit ist ein Schlagwort allgegenwärtig – Transparenz!

In fast allen Bereichen unseres Lebens, nicht nur im Geschäftsbereich, erwartet man, dass eine erbrachte Leistung offen und nachvollziehbar dargestellt wird. Diese Entwicklung hat auch vor den Vereinen nicht Halt gemacht.

Die Arbeitswelt, der Zeitgeist, aber auch der Anspruch haben sich verändert. Auf diesen Wandel wollen wir mit Hilfe dieses Jugendkonzepts reagieren – damit die überdurchschnittlich gute Jugendarbeit auch in Zukunft erfolgreich fortgeführt werden kann.

Wir verwenden zum Zwecke der vereinfachten Schreib – und Leseweise immer die maskuline Form von Trainer oder Betreuer. Gemeint sind zugleich immer auch alle weiblichen Personen; es soll keinerlei Wertung darstellen.



Dieses Konzept stellt einen Leitfaden für alle Akteure im Bereich des Jugendfußballs dar und bildet den sportlichen sowie organisatorischen Rahmen für die Vereinsarbeit im Jugendbereich.

Im folgenden Jugendkonzept geht es um die Sparte Fußball im Jugendbereich.

Akteure...sind die Kinder und Jugendlichen, die Trainer und Betreuer, die Funktionäre ..., aber auch die Eltern.



Jugendkonzept

FV Viktoria 1927 Ubstadt e.V.

Leitbild der Vereinsjugend

Richtlinien / Verhaltenskodex

- für Trainer, Spieler und Eltern

Handlungshilfen & Handlungsanweisungen

- für Ehrenamtliche
- für Trainer und Betreuer
- für Vereinsverantwortliche

Abbildung 1: Jugendkonzept und daraus abgeleitete Inhalte



1. Ausgangsposition

Wir sind der Fußballverein FV Viktoria von 1927 Ubstadt – kurz FV Ubstadt und wurden mit dem Beschluss einer Satzung am 23. März 1927 gegründet. Unsere Vereinsfarben sind rot-weiß.

Unsere Verein besteht aus aktiven und passiven sowie Ehrenmitgliedern.

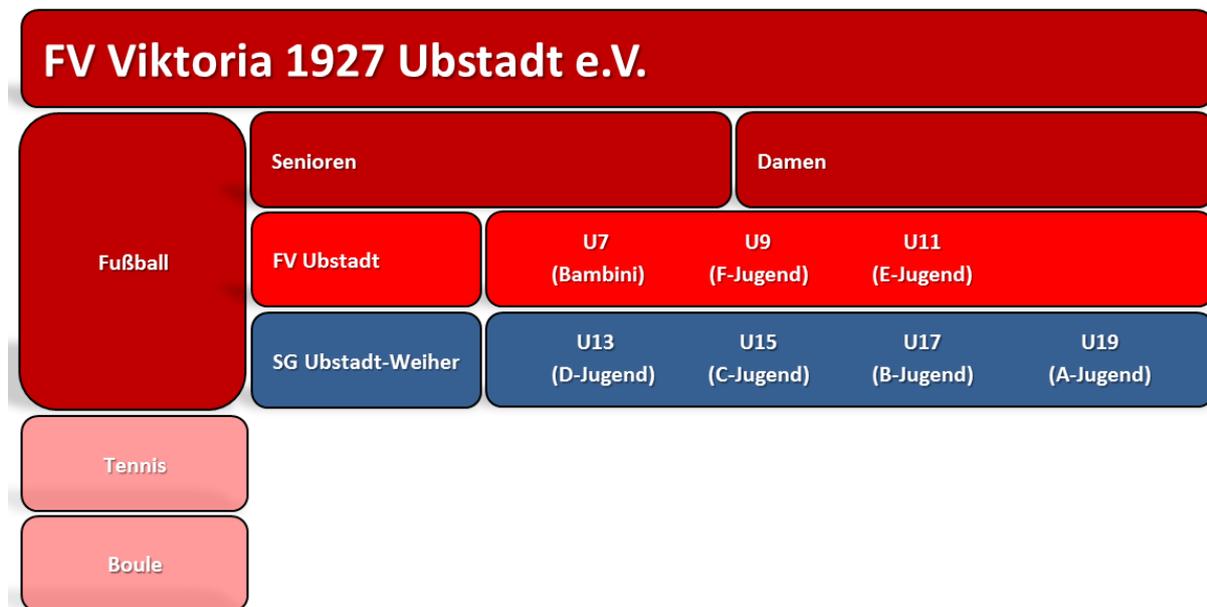


Abbildung 2: Organigramm FV Ubstadt

Wir haben zwei Naturrasenplätze. Der vereinseigene **Hauptplatz** (Klaus-Federolf-Stadion) dient den unteren Jugendlichen (Bambini bis E-Jugend) als Trainingsplatz, ansonsten werden hier hauptsächlich alle Spiele der Jugendlichen und der Aktivität ausgetragen.

Für den **Stadionplatz** (Gemeindeplatz mit Flutlicht) gibt es einen Belegungsplan zu beachten, da dieser zusätzlich von der Schule und anderen Sportgruppen genutzt wird.

Auf dem Sportgelände stehen vier Umkleidekabinen und zwei große Duschräume zur Verfügung, welche von jedem Mitglied kostenfrei genutzt werden können.

Auf dem Vereinsgelände befindet sich auch der Tennisverein (mit Clubhaus und 4 Sandplätzen) und der Boule - Verein (mit 8 Spielfeldern).



2. Das Konzept

Die Jugendarbeit in unserem Verein ist nicht nur darauf ausgelegt, die Spieler sportlich auszubilden. Genauso sehen wir unsere Aufgabe auch darin, sie auch menschlich zu schulen. Dabei verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen –
altersgerechtes Training ist überaus wichtig.

Unser großes Ziel im Jugendfußball ist die perspektivisch angelegte Ausbildung jedes einzelnen Spielers, nicht der kurzfristige Erfolg der Mannschaft.

- jedes Kind, das Teil einer Mannschaft ist, darf gleichberechtigt am Trainings – und Spielbetrieb teilnehmen, egal wie gut oder wenig gut das Kind ist.
- Bei uns sind alle Willkommen, unabhängig vom Alter, Geschlecht, Herkunft, Religion oder Leistungsvermögen.
- Es ist wünschenswert, dass die Kinder in einer Spielzeit durchgängig von einem Betreuer team betreut werden.
- Wir möchten in allen Altersklassen dauerhaft mindestens eine Mannschaft für den Spielbetrieb melden.

Wir stellen den Sieg nicht über alles

Unstrittig dürfte die Tatsache sein, dass der Sport vor allem **Ausdauer**, **Kraft** und **Schnelligkeit stärkt** und **Koordination** und **kognitiven Fähigkeiten schult**. Auch **motorischen Fähigkeiten** werden ausgebaut.

Doch die Kinder und Jugendliche lernen noch viel mehr.

Zum Beispiel **Toleranz** und ein **respektvolles Miteinander**, denn Fußball ist ein Mannschaftssport. Das heißt er fordert und fördert **Teamegeist** und **Zusammenhalt** trotz etwaiger unterschiedlicher Meinungen, Kulturen und sozialer Hintergründe.

Ihr Kind soll bei uns also noch viel mehr lernen außer Fußball zu spielen.

Bei der Ausbildung der Spieler/innen gibt es also zwei Säulen zu beachten.



Abbildung 3: Ausbildungsinhalte

Oberstes Gebot hier bei uns in der Jugendarbeit ist die Unversehrtheit des einzelnen Spielers.

Unser Ansatz:
Stärkere fordern und Schwächere fördern.

Eine Schlüsselfunktion nehmen unsere Trainer und Betreuer ein.

Ein Trainer wird nur dann erfolgreich sein, wenn die Person sowohl fachlich wie auch soziale geeignet ist, und es versteht, den Trainingsinhalt, welcher Art auch immer, den Spielern zu vermitteln.

HANDLUKSKOMPETENZ



Abbildung 4: Kompetenzfelder eines Trainers

Und deshalb haben wir konkrete Vorstellungen an unsere *Mitarbeiter*. Für alle gilt ein Verhaltens-Kodex, den sie von Anfang an kennen.

[Sie sind sich ihrer Vorbildfunktion durch ihr Handeln –
und auch dem Nicht-Handeln – bewusst.]

Der Verhaltenskodex ist für alle Trainer und Betreuer verbindlich.

Aber auch Eltern sind ein wichtiger Bestandteil des Vereinslebens. **Ohne Euch geht es nicht!**

Es gibt eine Vielzahl von Tätigkeiten, die Eltern übernehmen können, um für ein gutes Miteinander zu sorgen (Mannschaftsausflüge organisieren, Kuchenverkauf an Spieltagen, Spielfelder aufbauen, beim Training unterstützen etc.).

Egal in welcher Art und Weise sich die Eltern einbringen, so gibt es auch für Sie ein paar Spielregeln zu beachten.

Anfeuern ja – Steuern nein

- ⊕ Eltern und Fans halten respektvoll Abstand zum Kleinspielfeld...
- ⊕ Die direkte Ansprache von außen wird somit unterbunden...
- ⊕ Die Kinder können ihre Kreativität im Spiel entfalten...



Abbildung 5: Fair-Play-Konzept des badischen Fußballverbandes

Gerne werden Eltern dazu herangezogen, als Trainer zu fungieren, gerade wenn der Sprössling selbst in der Mannschaft spielt.

Bei den Bambinis und F-Junioren ist es heute selbstverständlich, dass die Mannschaften von Eltern (mit)betreut und trainiert werden. Unser erklärtes Ziel ist es, so früh wie möglich (spät. ab dem Aufbaubereich), qualifizierte Trainer einzusetzen.

Dabei sollte es einen hauptverantwortlichen Trainer geben – Eltern können jederzeit unterstützen.

Nach Möglichkeit sollte eine Mannschaft immer von mindestens einem Trainerduo trainiert und betreut werden.



Freizeitbereich

- fußballerische Kenntnisse und Fertigkeiten sind zweitrangig
- erzieherische/betreuerische Aufgaben stehen im Vordergrund

Grundlagenbereich

- fußballerische Grundkenntnisse und Fertigkeiten sind erforderlich

Aufbaubereich

- fußballerische Kenntnisse und Fertigkeiten sind erforderlich
- Schulungen und Fortbildungen sind erwünscht

Leistungsbereich

- fußballerische Kenntnisse und Fertigkeiten sind erforderlich und sollten durch regelmäßige Schulungen und Fortbildungen immer wieder vertieft werden

Abbildung 6: Anforderungen nach Altersklasse

Ein gutes Training muss auch gut vorbereitet sein, denn auch im Fußball kann man nicht alles in jeder Altersgruppe trainieren.

Je nach Alter können Kinder bestimmte Dinge – oder auch nicht, besitzen also bestimmte Fähigkeiten. Damit stellt jede Altersklasse von vorn herein ganz individuelle Herausforderungen an die Trainer. Erfolg hat man nur dann, wenn man versteht, was dahintersteckt, und wie ich an die Sache herangehen muss.

Zwerge	3 – 5 Jahre	Freizeitbereich
Bambinis	5 – 6 Jahre	Freizeitbereich
F-Jugend	7 – 8 Jahre	Grundlagenbereich I
E-Jugend	9 – 10 Jahre	Grundlagenbereich II
D-Jugend	11 – 12 Jahre	Aufbaubereich I
C-Jugend	13 – 14 Jahre	Aufbaubereich II
B-Jugend	15 – 16 Jahre	Leistungsbereich I
A-Jugend	17 – 18 Jahre	Leistungsbereich II

Abbildung: 8: Mannschaftszugehörigkeit n. Alter



Der Verein ermöglicht einen regelmäßigen Trainings – und Spielbetrieb. Die Trainer planen für einen regelmäßigen Betrieb. Somit ist es nur fair, dass auch die Spieler nach Möglichkeit regelmäßig daran teilnehmen.

Allen Kindern wird die Möglichkeit geboten an einem hochwertigen Training teilzunehmen und eine ausreichende Spielzeit in der Spielrunde zu bekommen. Es werden keine Spieler bevorzugt behandelt (z.B. aufgrund ihrer Spielstärke).

Bis in die den Altersklassen U13 versuchen wir, unseren Trainings – und Spielbetrieb **jahrgangsbezogen** aufzubauen.

Je älter die Jugendspieler werden, desto mehr kommt der Leistungsgedanke zum Tragen. Wenn möglich, werden ab der C – Jugend **leistungsbezogene Teams** gebildet.

Trainingsmaterialien (Bälle, Hütchen, Tore) stehen in ausreichendem und einwandfreiem Zustand für jeden zur Verfügung. Ersatz – und Neuanschaffungen sind jederzeit im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten möglich.

Ein sorgsamer Umgang mit den vom Verein zur Verfügung gestellten Materialien ist selbstverständlich.

Wir trainieren altersbezogen und leistungsgerecht nach aktuell gültigen Standards und nach unserem Motto: **Schwächere fördern und Stärkere fordern!**

Dabei ist zielbewusstes Handeln immer angebracht. Unsere Trainer machen sich immer bewusst, was Sie mit ihrer Trainingsstunde erreichen wollen...

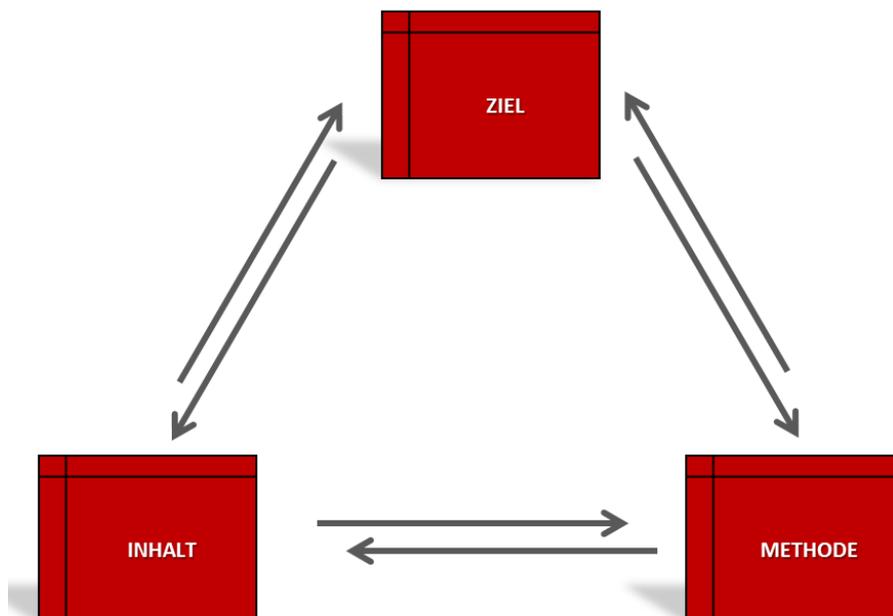


Abbildung 7: Beziehung Ziel, Inhalt und Methode



Hierbei kommen verschiedene Lernmodelle (Lernen am Erfolg; Lernen durch Einsicht etc.) und Lehrmethoden (deduktiv oder induktiv) zum Einsatz.

Eine Grund-Regel bildet der Grundsatz der methodischen Reihe, die jeder von uns kennt:

- vom Leichten zum Schweren
- vom Langsamen zum Schnellen
- vom Bekanntem zum Unbekanntem
- vom Groben zum Feinen
- vom Einfachen zum Komplexen

Beim Trainings – und Spielbetrieb versuchen die Trainer einheitlich zu agieren und stehen im regelmäßigen Austausch untereinander.

Unser **Spielkonzept** ist an die Ausbildungskonzeption des Deutschen Fußballbundes angelehnt. Primäres Ziel ist es, dass Spieler beim Wechsel in die nächsthöhere Altersklasse bestimmte Fertigkeiten und Fähigkeiten mitbringen, auf denen dann aufgebaut werden kann. Dabei sollte ein reibungsloser Übergang zwischen den Altersklassen gewährleistet sein.

Ein Ziel bleibt übergeordnet bestehen: Spaß am Spiel. Der Leistungsdruck – woher auch immer er kommt, darf unseren Kindern niemals den Spaß am Fußball spielen nehmen.

Wer trainiert, der spielt!



3. Erweiterte Zusatzangebote

Für die Spieler/innen...

Durch erweiterte Zusatzangebote versuchen wir gezielt individuelle Stärken über den normalen Trainingsbetrieb hinaus zu fördern und Schwächen abzubauen (Fördertraining & DFB-Stützpunkttraining, separates Torwarttraining).

Für alle Mitglieder...

Neben dem Trainings – und Spielbetrieb, versuchen wir als Verein immer wieder gemeinsame Aktivitäten anzubieten. Dabei sind **Vereinsaktivitäten** (Weihnachtsfeiern, Winterfeiern, Sommerfeste, Wandertage, Fackelwanderungen, Ostermärsche, Jugendturniere etc.) genauso denkbar wie **Mannschaftsaktivitäten** (Stadionbesuch, Ausflüge, Abschlussfahrten, Zoobesuche, Freizeitpark, Soccer Center, Fußballgolf etc.)

Diese Aktivitäten werden vom Verein initiiert und nach Möglichkeit bezuschusst. Für die Planung, Vorbereitung und Durchführung benötigt der Verein die Mithilfe aller Mitglieder und der Eltern.

Eine weitere Möglichkeit bietet der Verein, der als eine Art Netzwerk fungieren kann. Innerhalb des Vereins gibt es vielerlei Personenkreise mit gleichen oder ähnlichen Interessen, auch wenn sie nicht in der gleichen Mannschaft spielen. So zum Beispiel Fans einer Fußballmannschaft. Oftmals haben einzelne Personen besondere Kenntnisse, Beziehungen und Kontakte die man nutzen kann, um solche Events anzubieten und durchzuführen.

Die Planung solcher **Gruppenaktivitäten** obliegt hier der Interessengruppe, eine finanzielle Unterstützung findet i.d.R. nicht statt. Vergünstigungen durch den Verein werden aber durchaus weitergegeben. (Stadionbesuche, Wanderungen, Ausflüge, Gedenkstätten, historische Ausflüge, Weihnachtsmarkt etc.).

4. Finanzen

Ein Verein finanziert sich überwiegend durch die Mitgliedsbeiträge.

Die Höhe der Mitgliedsbeiträge richtet sich nach der Höhe der Ausgaben. Viele Tätigkeiten im Verein werden von den Mitgliedern ehrenamtlich ausgeübt und gehen somit erst einmal nicht in die Betrachtung mit ein. Das führt im Umkehrschluss zu sehr günstigen Mitgliedsbeiträgen.

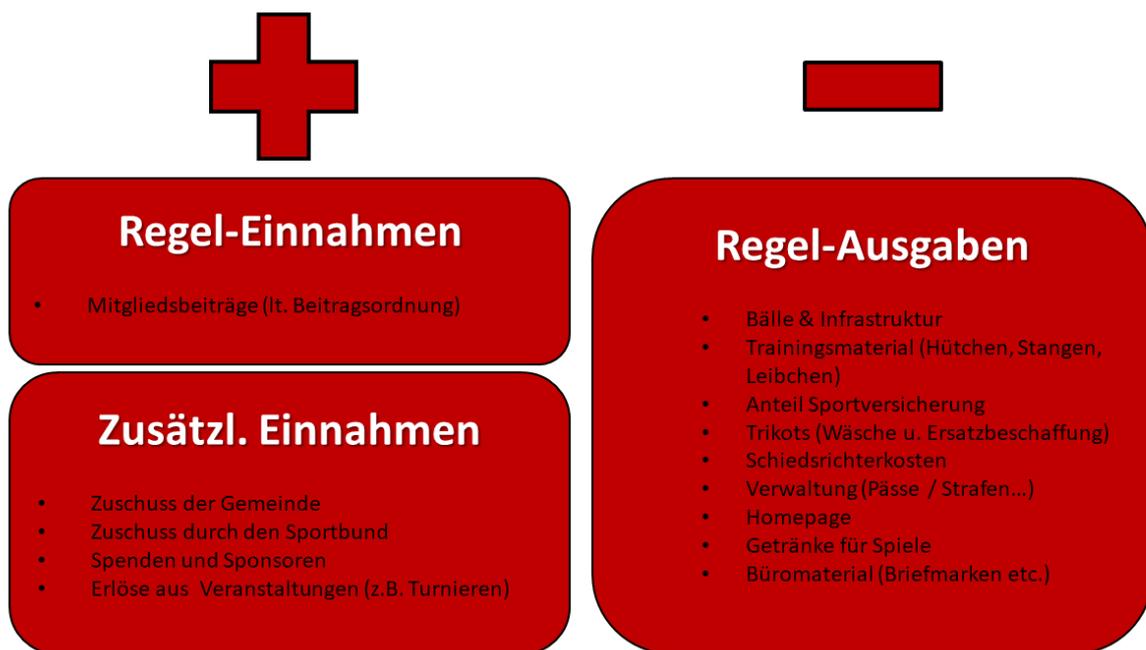


Abbildung 9: vereinfachte Finanzierungsstruktur

Das Ehrenamt ist nach wie vor die Stütze eines jeden Vereins. Je mehr die Mitglieder ehrenamtlich etwas leisten, desto mehr kann im Verein „angeboten“ werden bei zeitgleich günstigen Konditionen.



Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten die Vereinskasse aufzubessern (Zuschuss der Gemeinde, Bad. Sportbund, Spenden und Sponsoren, Turniere, Kuchenverkauf bei Heimspielen etc.)

An dieser Stelle möchten wir ausdrücklich erwähnen, dass alles Geld welches über die Jugend eingenommen wird zu 100% und ausschließlich für die Jugendarbeit verwendet wird.

Die Tendenz ist eindeutig – den Vereinen fehlt es oftmals vielerorts an helfenden Händen. Und es werden immer weniger. Gerade die wenigen leisten immer mehr. Viele fühlen sich – zurecht –überlastet und ausgenutzt. Manche Aufgaben können überhaupt nicht mehr oder nur sporadisch ausgeführt werden. Die logische Konsequenz ist, dass Qualität verloren geht. Hier muss ein Umdenken erfolgen.

Wir werden künftig versuchen u.a. mit einer Helferordnung entgegen zu steuern.

Wir hoffen auf eine höhere Zufriedenheit (niemand fühlt sich ausgenutzt). Die Überlastung Einzelner wird reduziert, es können mehr Aufgaben erledigt werden, auch ohne, dass die Qualität darunter leidet.

Ein denkbarer, positiver Nebeneffekt ist, dass die Bindung untereinander und zum Verein positiv beeinflusst wird (Wir-Gefühl).

Der Verein lebt von und für seine Mitglieder.

5. Ziele

Mit diesem Konzept versuchen wir bestimmte Ziele auch zukünftig zu erreichen.

- Spieler langfristig an den Verein zu binden, auch dann, wenn kein Interesse mehr besteht aktiv Fußball zu spielen (Jugendtrainer, Schiedsrichter, Ehrenamt etc.)



Abbildung 8: Wo ist dein Platz im Team?

Weitere Ziele sind...

- regelmäßiger Spiel – und Trainingsbetrieb (in Ubstadt)
- möglichst viele qualifizierte Trainer und einen Betreuer
- regelmäßige, außersportliche Mannschaftsveranstaltungen
- in allen Altersklassen mindestens eine Mannschaft im Spielbetrieb zu melden
- ein starker Verein zu bleiben
- eigene Jugendordnung
- gemeinsames Vereins – und JSg Konzept
- jährliche Jugendfreizeiten / Regional und überregional
- auf nächsthöhere Ligazugehörigkeit hinarbeiten (ab U13 Landesliga)
- *Talentschmiede* FV Ubstadt. Spieler bestmöglich dahingehend ausbilden, dass wir Spieler überregional vermarkten können



6. Schlusswort

Dieses Konzept soll eine Hilfestellung für alle sein, die sich für unseren Verein und die Jugendarbeit interessieren. Damit das Konzept nicht nur ein Stück bedrucktes Papier bleibt, liegt es an allen Personen im Verein, es mit Leben zu füllen.

Um es in die Praxis umzusetzen, benötigen wir motivierte Menschen, die sich mit dem Inhalt auseinandersetzen, sich damit identifizieren und sich davon inspirieren lassen.

Das Konzept ist nicht in Stein gemeißelt oder bietet die Antworten auf alle Fragen. Es ist offen für neue Ideen und Anregungen. Es soll aus der Praxis heraus weiter ergänzt und fortgeführt werden.

Papier ist geduldig...
Nun liegt es an allen Personen im Verein, es mit Leben zu füllen.

Mit sportlichen Grüßen

Herzlichst Euer